Gegründet 1877 — Gegründet 1877

Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. | Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.56 ℳ, durch Agent. 1.40 ℳ, die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postscheck-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt" / Telef. 11.

Nummer 3 | Altensteig, Dienstag den 5. Januar 1932 | 55. Jahrgang

Schweres Bergwerksunglück auf der Karsten-Zentrums-Grube in Beuthen

14 Bergleute eingeschlossen

Beuthen, 5. Januar. Auf der hiesigen Karsten-Zentrums-Grube erfolgte am Montag um 18 Uhr ein heftiger Gebirgsschlag, der eine Vorrichtungsstrecke und zwei benachbarte Abbaustrecken in Mitleidenschaft zog und einen großen Bruch verursachte, durch den 15 Bergleute abgeschnitten wurden. Die sofort unter Mitwirkung der Bergbehörde einsetzenden Rettungsarbeiten konnten nach kurzer Zeit einen Fördermann unverletzt ans Tageslicht bringen. Gegen 20.30 Uhr erfolgte ein weiterer Gebirgsschlag, der die Rettungsarbeiten gefährdete. Um 2.30 Uhr wurde an der Rettung der in der Karsten-Zentrums-Grube eingeschlossenen Bergleute noch fieberhaft gearbeitet, ohne daß es bis jetzt gelungen wäre, mit den Verschütteten durch Rufe oder Klopfzeichen eine Verständigung herbeizuführen. Es herrscht infolgedessen über deren Schicksal noch völlige Unklarheit. Der von dem Unglück sofort verständigte Berghauptmann Schlattmann vom Oberbergamt in Breslau wird noch im Laufe der Morgenstunde erwartet, da er die Leitung der Rettungsarbeiten persönlich in die Hand nehmen will.

Der weiße Tod

4 Personen von einer Lawine verschüttet
3 Stuttgarter tot

Warth (Vorarlberg), 4. Jan. Am Hochalppaß Hoch-Krumbach wurden 4 Personen von einer Lawine verschüttet. Alle 4 tot. Die letzte Leiche wurde heute nachmittag geborgen. Die Verunglückten sind Fritz Schmidt-Nürnberg, Richard Wittig-Stuttgart, Peter Kramer-Stuttgart und Frl. Redeler-Stuttgart.

Schneerutsch am Sünser Joch

Bregenz, 4. Jan. Durch einen Schneerutsch am Sünserjoch wurde ein Skifahrer aus Feldkirch verschüttet. Sein Begleiter, der sofort Hilfe herbeiholen wollte, traf unterwegs eine Bibera-cher Gesellschaft, die den Verunglückten nach einstündigem Suchen fand. Die Wiederbelebungsversuche hatten vollen Erfolg.

Schneeverwehungen in Jugoslavien

Belarad, 4. Jan. Die Schneeverwehungen brachten in der Nähe der Station Beka einen Personenzug zur Entgleisung. Mehrere Wagen stürzten einen Abhang hinunter. Ein Reisender wurde getötet, mehrere schwer verletzt. Der Verkehr der meisten internationalen Bahnlinien wurde durch die Schneefälle in den letzten Tagen lahmgelegt. In Sandschak zeigte das Thermometer gestern 30 Grad Kälte.

Der wilde Streik an der Ruhr

Köln, 4. Jan. Im Kölner Braunkohlenrevier versammelten sich größere Trupps von Kommunisten vor den Straßenbahnhöfen und versuchten, Arbeitswillige von der Arbeit fernzuhalten. Nur in einem Falle ließen sich Leute vorübergehend zur Arbeitsniederlegung verleiten. 19 Personen, darunter ein kommunistischer Stadtverordneter wurden festgenommen. Im Braunkohlenrevier kam es nur zu geringfügigen Störungen, in deren Verlauf 20 Personen festgenommen wurden.

Remscheid, 4. Jan. Hier wurden 61 Personen wegen Verteilung verbotener Flugblätter und wegen Zusammenrottung vorläufig festgenommen.

Düsseldorf, 4. Jan. Kommunistische Trupps versuchten Arbeiter von der Arbeit zurückzuhalten. Starke Polizeikräfte vereitelten ihr Vorhaben und nahmen etwa 150 Personen fest.

Essen, 4. Jan. Der Bergbauverein teilt mit: In der Frühschicht sind nur auf drei Zechen Teile der Belegschaft infolge der kommunistischen Streikpropaganda von der Arbeit ferngeblieben. Auf „Monopol" in Kamen streiken von 672 Mann 168, auf Westerholt streiken von 1000 Mann 516, und auf Diergart von 637 Mann 234.

Die Polizei schritt überall rasch ein und nahm insgesamt 75 Personen fest. In Bertlich wurden 26 Personen, in der Hauptsache kommunistische Funktionäre, festgenommen, die eine verbotene Versammlung abhielten. In Herten hatte man an verschiedenen Stellen Bäume gefällt und quer über die Straße gelegt, um dadurch die Aktionsfähigkeit der Polizei zu behindern. In Bottrop wurden an verschiedenen Stellen insgesamt 7 Schaufensterscheiben zertrümmert. Aus dem Dortmunder und Hammer Bezirk wird berichtet, daß auf allen Zechen die Arbeit aufgenommen worden ist.

Die kommunistische Streikbewegung im Ruhrgebiet gescheitert

Essen, 4. Jan. In der heutigen Mittagsschicht sind die Belegschaften auf allen Schächten des Ruhrgebietes angefahren, mit Ausnahme von Zeche „Diergardt", wo von 425 Mann Belegschaft 187 Mann fehlten. Die kommunistischen Versuche, einen allgemeinen Streik hervorzurufen, können als gescheitert angesehen werden.

Für Beseitigung der Reparationen

Eine beachtenswerte Stimme aus Frankreich

Paris, 4. Januar. Die Kammer befindet sich zwar in den Ferien, aber der politische Kampf nimmt an Heftigkeit zu. Aus der Provinz kommen Berichte über sehr schwere Auseinandersetzungen der Volksvertreter mit ihren Wählern. Ueberall wird sondiert, um die Aussichten der Kandidaten in den Wahlen zu erforschen. Es ist auffallend, daß sich zahlreiche linksstehende Politiker nach einer Fühlungnahme mit der Wählerschaft entschieden zu Gunsten einer endgültigen Lösung der Reparationsfrage, sei es auch unter Preisgabe französischer Finanzinteressen, aussprechen. Besonders klar kommt diese Auffassung in einem Aufruf des größten linksstehenden Blattes, der „Depêche de Toulouse" zum Ausdruck. Diese Zeitung gehört den Brüdern Sarraut, von denen der eine (Albert) mehrmal Minister war, der andere (Maurice) leitet in Südfrankreich die Wahlpropaganda der Radikalsozialen Partei und strebt einem Kartell mit den Sozialisten zu. Der Aufruf der „Depêche de Toulouse" gipfelt in einem Postulat:

„Zur Sicherung des Friedens und der wirtschaftlichen Wiederherstellung Europas ist es nötig, daß Frankreich ein Opfer bringt. Den Deutschen müssen endlich die Reparationen erlassen werden. Welche Regierung wird sich dieser Geste, die wir für unaufschiebbar erachten, entziehen?"

Die Stellungnahme des Blattes ruft, wie man sich denken kann, Entrüstung im Lager der heutigen Kammermehrheit hervor. Man richtet an die anderen radikalen Parteiführer Herriot und Daladier die Frage, ob sie sich mit der Preisgabe der Reparationen einverstanden erklärten. Die Antwort darf wohl nicht lange auf sich warten lassen. Freilich ist schon bekannt, daß Herriot zu den Verteidigern des Youngplanes gehört. Vermutlich herrscht im Lager der Radikalen Partei ein Meinungsgegensatz. In der Wahlpropaganda wird das Reparationsproblem eine ebenso bedeutende Rolle spielen wie das der Abrüstung.

Frankreichs Ansprüche für Wiederaufbau gedeckt

Berlin, 4. Januar. In der Reparationsdiskussion spielt wieder einmal die Frage der Wiederaufbaukosten für das zerstörte französische Gebiet eine Rolle. Es werden darüber noch immer die widersprechendsten Angaben verbreitet. Nach dem französischen Haushaltsentwurf für 1932 beziffern sich die gesamten Aufwendungen für Sachschäden auf rund 98 Milliarden Papierfranken. Davon ist aber eine ganze Reihe von Ausgaben abzuziehen, nämlich 5,8 Milliarden für Schäden am öffentlichen Eigentum und 12,5 Milliarden für Zinsschuld und Verwaltungskosten. Es bleibt demnach übrig eine Summe von 79,6 Milliarden, das sind umgerechnet etwa 13,5 Milliarden Reichsmark. Das wäre der Betrag, für den wir uns auf Grund der Lansing-Note vom November 1918 verpflichtet haben, in der der Waffenstillstand vorbereitet worden ist.

Diese Ziffer wird bestätigt durch eine andere gleichfalls aus französischer Quelle stammende Angabe, und zwar aus dem September 1931. Damals hat der Minister für die öffentlichen Arbeiten de Ligne in einem Vortrag vor Wiederaufbaugeschädigten festgestellt, daß der Betrag von Aufwendungen zur Wiederherstellung von Sachschäden auf 80,1 Milliarden zu veranschlagen sei. Da wir nach amerikanischen Aufstellungen insgesamt 38,4 Milliarden Reichsmark an Kriegskosten erstattet haben und 54 Prozent davon auf Frankreich entfallen, so ergibt sich, daß Frankreichs Ansprüche bei weitem gedeckt sind.

Amerikanischer Politiker gegen den Versailler Vertrag

Washington, 4. Januar. Das republikanische Mitglied des Repräsentantenhauses, Britten, erklärte, wenn die fremden Mächte weiterhin eine unnachgiebige Unverfrorenheit an den Tag legten und die Streichung der Kriegsschulden verlangten, so sollten sie dann wenigstens auch der Revision des Versailler Vertrags zustimmen. Der Kongreß sei am Ende seines Opferwillens angelangt und werde sich nicht länger täuschen lassen. Im Hinblick auf den Feldzug, den die Mächte, die man hier erwartet, für eine Herabsetzung der Schulden führen werden, nahm Britten Bezug auf die abgetretenen deutschen Kolonien und führte aus: Niemand kann den Sachwert dieser Kolonien schätzen, jedoch kann angenommen werden, daß ihr Wert die Deutschland auferlegten Youngplan-Zahlungen um ein Vielfaches übersteigt. Abgesehen von den schrecklichen Todesopfern eines Krieges, der vergebens gekämpft wurde, ist Frankreich und England bereits zuviel bezahlt worden. Jetzt sollten sie tun, was sie immer predigen und alle Reparationen streichen, sowie den Versailler Vertrag revidieren.

Beschwerde der Nationalsozialisten beim Reichspräsidenten

Berlin, 3. Jan. Da vom preußischen Staatsministerium keine klaren Gründe zu erhalten waren über die Verfolgung nationalsozialistischer Beamten, wandte sich laut „Völk. Beobachter" der preußische Abg. Kerrl nunmehr in einem ausführlichen **Beschwerdeschreiben unmittelbar an den Reichspräsidenten.** Die Unhaltbarkeit des Beschlusses des preußischen Staatsministeriums wurde an Hand weitgehenden Beweismaterials dargelegt. Die Legalität der NSDAP., die nicht nur durch den Eid Adolf Hitlers, sondern auch durch den Ausschluß umstürzlerischer Elemente aus der Partei und schließlich durch den Empfang Adolf Hitlers durch den Reichspräsidenten dokumentiert und anerkannt sei würde durch den Beschluß des preußischen Staatsministeriums einfach geleugnet, ohne daß man sich bemüßigt fühlte, auch nur einen einzigen Grund anzugeben, weil man offensichtlich keinen auftreiben könne.

Die Beschwerde führte u. a. wörtlich aus:

„Die Beamten sind nach Art. 131 der Reichsverfassung Diener der Gesamtheit, nicht der Regierungsparteien, ihnen ist die Freiheit der politischen Gesinnung wie allen übrigen Staatsbürgern gewährleistet. Ihrem eigenen Gewissen muß es überlassen bleiben, sich ihr politisches Urteil zu bilden, wogegen der Beschluß des preußischen Staatsministeriums die Beamten wie in mittelalterlicher Zeit zwingen will, die Behauptungen der heutigen Minister als wahr und bewiesen hinzunehmen, obwohl die Unrichtigkeit dieser Behauptung längst bewiesen ist, obwohl inzwischen durch ein Urteil des **Disziplinarsenats** beim preußischen Oberlandesgericht Frankfurt a. M. die Legalität der Hitlerbewegung selbst gerichtlich anerkannt ist. Die preußischen Beamten müssen sich bei dieser Sachlage notwendig als Staatsbürger zweiter Klasse fühlen, zumal auch das Reich und die meisten Länder sich die Behauptungen der preußischen Minister nicht zu eigen gemacht haben. In Thüringen regierte, in Braunschweig regiert noch heute ein nationalsozialistischer Minister, die Wahlen in Mecklenburg, in Hamburg, in Anhalt und in Hessen haben bewiesen, daß die Nationalsozialisten längst zur stärksten Partei in Deutschland geworden sind... Obwohl nach Artikel 1 der Reichsverfassung alle Staatsgewalt vom Volke ausgeht, und obwohl das deutsche Volk seinen Willen, den Nationalsozialisten die Regierung anzuvertrauen, so stürmisch Ausdruck gegeben hat, wie das noch nie für eine der bisherigen politischen Parteien geschehen ist, verfolgt die preußische Regierung weiter die Beamten ..."

Staatssekretär **Meißner** erwiderte dem Abg. Kerrl er habe den Inhalt des Briefes dem Herrn Reichspräsidenten vorgetragen. Dieser müsse sich darauf beschränken, die Angelegenheit dem Reichsminister des Innern zur Prüfung zuzuleiten, da er nicht zuständig für diese Angelegenheit sei.

Zur Lage in Indien

Patel an die indische Nation

Bombay, 4. Jan. (Reuter.) Der verhaftete Präsident des Nationalkongresses, Valladhat Patel, erließ vor seiner Ueberführung ins Gefängnis folgende Botschaft an die indische Nation: „Diesmal wird es einen schweren Krieg bis zum Ende geben. Ich hoffe, die Nation wird bereit sein, die äußersten Opfer zu bringen, aber den Weg völliger Gewaltlosigkeit niemals zu verlassen. Zu seinem Nachfolger ernannte er das Mitglied des Vollzugsausschusses des Nationalkongresses, Babu Rajendga Prasad.

Vier Verordnungen des Vizekönigs von Indien

Delhi, 4. Jan. Der Vizekönig hat vier Verordnungen erlassen, **um die Ungehorsamsbewegung zu bekämpfen.** Die erste gibt der Regierung und ihren Vertretern außerordentliche Vollmachten für die Aufrechterhaltung der gesetzlichen Ordnung, die zweite richtet sich gegen Anstifter ungesetzlicher Handlungen, die dritte gegen gesetzwidrige Vereinigungen, die vierte bezieht sich auf den Schutz von Leben und Eigentum.

Nehru zu zwei Jahren schweren Kerkers verurteilt

Ahmedabad, 4. Jan. Jawaharlal Nehru, der vor einigen Tagen wegen Uebertretung des Verbotes, die Stadt zu verlassen, verhaftet worden war, wurde zu 2 Jahren schweren Kerkers und zu einer Geldstrafe von 500 Rupien verurteilt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Der Fall von Tschingtschau

Die Japaner vor der Großen Mauer — Wird Peking besetzt? — Konflikt mit Amerika

Tschingtschau, auch Tsingtschau und Chinchow genannt, ist von den Japanern eingenommen. Tschingtschau ist der wichtigste Punkt auf der Eisenbahnlinie, die von der mandschurischen Hauptstadt Mukden zu der früheren Residenz chinesischer Kaiser, Peking, dem heutigen Peipin, führt. Die Strecke Tschingtschau—Peipin wird durch die Große Mauer bei Tschan-Hai-Kwan ungefähr halbiert. Da die Japaner nach der Einnahme Tschingtschaus ihren Vormarsch in südwestlicher Richtung fortsetzen, sind sie bereits in die unmittelbare Nähe der Großen Mauer gekommen. Die völlige Absperrung des inneren Chinas von der Mandschurei dürfte eine Frage von wenigen Tagen sein. Ob damit die kriegerischen Operationen Japans abgeschlossen werden, ist allerdings zweifelhaft. Es ist vielmehr sehr wahrscheinlich, daß das japanische Militär den Krieg innerhalb der Großen Mauer fortsetzen wird, um sich vor den Ueberfällen durch die chinesischen „Banditen" zu schützen.

Durch die Einnahme Tschingtschaus hat Japan das Wort gebrochen, das es erst kürzlich den fremden Mächten gegeben hat. In einer Note hat die japanische Regierung die Versicherung gegeben, daß sie nicht beabsichtige, Tschingtschau zu besetzen. Ferner hat Japan offen gegen den Beschluß des Völkerbundsrates verstoßen, indem sich die japanische Regierung verpflichtete, nichts zu unternehmen, was die friedliche Entwicklung im Fernen Osten stören könnte.

Die Ohrfeige, die Tokio wieder einmal dem Völkerbund versetzt hat, wird dieser wohl in gewohnter Weise einstecken. Die maßgebendste Völkerbundsmacht, Frankreich, hat sich offenkundig auf die Seite des Angreifers gestellt und wird weiterhin Japan an der Arbeit ebenso wenig stören wie bisher. Dagegen beginnen die Vereinigten Staaten sich allmählich aufzuregen. Dies ist ohne weiteres aus dem Umstand zu erklären, daß die Japaner die amerikanischen Interessen in China nunmehr ernstlich zu gefährden beginnen. Die Entwicklung der kriegerischen Operationen in südlicher Richtung mußte die Amerikaner nervös machen. Denn Amerika hat in der südlichsten Ecke der Mandschurei, im Gebiete des Liao-Flusses, wichtige Interessen zu verteidigen und erst recht gilt das für den nunmehr unmittelbar bedrohten nördlichen Teil des inneren Chinas mit Peking als Hauptstützpunkt.

Die Wendung in der amerikanischen Stimmung Japan gegenüber wurde kurz vor Jahresschluß durch das maßgebendste amerikanische Blatt in China, „Peking Leader", sehr eindrucksvoll eingeleitet. In seinem Leitartikel setzt sich dieses Blatt — zum erstenmal mit solcher Offenheit und Entschiedenheit — mit der Eroberung der Mandschurei durch Japan auseinander. Es weist darauf hin, daß die Japaner die chinesischen Banken schließen, chinesische Häuser plündern, Wertsachen an sich nehmen, daß sie ferner es ganz besonders auf die Dokumente abgesehen hätten, die die Bodeneigentumsverhältnisse regeln, um, im Besitz dieser Dokumente, den Boden ihren Landesgenossen zu übergeben. Die Japaner hätten Millionen von Dollar beschlagnahmt, sich in den Besitz des Muldener Arsenals gesetzt und sich großer Munitionsvorräte bemächtigt, um mit chinesischer Waffe die Chinesen zu töten. Zum Schluß schreibt „Peking Leader": „Die japanischen Räuber müssen, wenn sie das Banditenunwesen bekämpfen wollen, in erster Linie gegen sich kämpfen; denn ihre eigenen Handlungen beweisen überzeugend, daß sie selbst die echtesten Banditen sind."

Wer die Zurückhaltung der angelsächsischen Presse im allgemeinen kennt, wird über den Ernst und die große Bedeutung solcher Aeußerungen keinen Augenblick im Zweifel sein. Die Japaner bleiben ihrerseits den Amerikanern nichts schuldig. Die Manöver der amerikanischen Marine im Stillen Ozean nimmt die japanische Presse wahr, um eine nicht mißzuverstehende Sprache zu führen. So schreibt ein führendes Tokioter Blatt: „Ob wir es wollen oder nicht: wir stehen vor dem zweiten Weltkriege im Gebiete des Stillen Ozeans ... Wir haben bis jetzt unsere Aufmerksamkeit China gewidmet und die historischen Aufgaben Japans im Pacific ganz vergessen. Jetzt kann Japan begreifen, wer sein eigener Feind ist. Bis jetzt traten die Vereinigten Staaten gegen Japan nur in Worten auf, jetzt bestätigen sich ihre Worte durch Marine-Manöver. Der kommende Pacific-Krieg wird der Kampf asiatischer Länder mit der weißen Rasse um die Weltherrschaft sein. In dieser Hinsicht bedeutet der Mandschurei-Zwischenfall nur eine Einleitung. Die amerikanische Kriegsflotte versammelt sich unter dem Vorwand der Manöver im Stillen Ozean. Japan muß bereit sein."

*

China fordert sofortige Einberufung des Völkerbundsrates

Paris, 4. Jan. Nach einer Meldung der Agentur Inde Parisique aus Schanghai hat die Regierung den Völkerbund um sofortige Einberufung des Völkerbundsrates wegen der Besetzung von Tschintschau durch die Japaner ersucht.

Neues vom Tage

Aeltestenrat am 12. Januar

Berlin, 4. Jan. Präsident Löbe hat den Aeltestenrat des Reichstages für Dienstag, den 12. Januar, 11 Uhr vormittags, einberufen, um eine **Entscheidung über den neuen Antrag der Kommunisten auf vorzeitige Reichstagseinberufung herbeizuführen.** Angesichts der internationalen Lage und der bevorstehenden internationalen Verhandlungen wird in parlamentarischen Kreisen angenommen, daß der Antrag auf vorzeitige Einberufung des Reichstages auch diesmal keine Mehrheit finden wird.

Riesige Mehrheit für Abschaffung der Prohibition in Finnland

Helsingfors, 3. Jan. Die Volksabstimmung über die Abschaffung der Trockenlegung Finnlands hat eine riesige Mehrheit hierfür erbracht. Für vollständige Aufhebung der Prohibition wurden 320 000, für Zulassung leichter Weine 10 300 und für Beibehaltung 200 800 Stimmen abgegeben. Es fehlen nur noch einige tausend Stimmen, die das Gesamtergebnis nicht mehr beeinträchtigen.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 5. Januar 1932.

— **Das Fest der Heiligen drei Könige.** Mit dem Fest der Heiligen drei Könige geht die Reihe der weihnachtlichen Feiertage zu Ende. Dieses letzte Fest im Weihnachtskreis reicht auf eine jahrtausende alte Ueberlieferung zurück, nämlich bis zu jenem Tage, an dem die drei Weisen aus dem Morgenlande, Kaspar, Melchior und Balthasar, dem Sterne folgend, das Jesuskindlein im Stalle von Bethlehem aufgefunden und ihm Gaben dargebracht haben. Dieser Erinnerung gilt das Fest der Heiligen drei Könige. Drei Dinge opferten sie dem Jesuskinde: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Dann gab ihnen Gott im Traum die Weisung, wieder in ihre Heimat zurückzukehren. Das Dreikönigsfest ist zugleich auch das Fest der Erscheinung des Herrn, weil Christus während seines Lebens an diesem Tage mehrmals in besonderer Weise seine Gottheit geoffenbart hat. Die Reliquien der Heiligen drei Könige wurden im Jahre 1146 von Erzbischof Reinhold nach Köln übergeführt und im damaligen Dom des Hl. Petrus niedergelegt. Heute wölbt sich über dieser Stelle der Kölner Dom. Erst im 8. Jahrhundert wurden die Weisen — von denen einer weiß, einer braun und einer schwarz gewesen sein soll — für heilig erklärt. Auf dem Lande draußen ist der Tag der Heiligen drei Könige noch mit allerlei Bräuchen verbunden. Am bekanntesten sind die auf Jahrhunderte zurückgehenden Krippen- und Weihnachtsspiele, in denen die Reise der drei Könige dargestellt wird. Im christlichen Landvolk sind die drei Männer aus dem Morgenlande volkstümliche Figuren geworden und die Bauernjugend treibt am Erscheinungsfest allerlei Mummenschanz. Die Burschen ziehen mit dem Stern von Bethlehem von Haus zu Haus, singen Lieder und nehmen dafür Geschenke an. Eine alte Gepflogenheit in Süddeutschland besteht darin, daß man die Türen in katholischen Häusern mit geweihter Kreide mit den Zeichen „C + M + B" und mit der entsprechenden Jahreszahl beschreibt. Damit will man die bösen Geister von den Behausungen fernhalten. In den Städten werden vor den katholischen Kirchen Weihrauch, Kreide und Räucherkerzen zum Kaufe feilgeboten. **Nach dem Dreikönigstag beginnt die Karnevalszeit.**

Die Weihnachtsfeier der Stadtkapelle, die letzten Sonntag stattgefunden hat, wird am Erscheinungsfest abends 7 Uhr zu Gunsten der Nothilfe wiederholt werden. Wer letzten Sonntag nicht bei der Feier sein konnte, sollte sich diesen Genuß am Mittwoch nicht entgehen lassen.

Bausparkasse Deutsche Baugemeinschaft. Eine wichtige Versammlung findet am Donnerstag, den 7. Januar, um 8 Uhr im Gasthof zum „Grünen Baum" in Altensteig statt. Herr Architekt Walsleben von der Bausparkasse Deutsche Baugemeinschaft A.-G. Leipzig, wird in einem aufklärenden Vortrage allen, die den Wunsch nach einem Eigenheim oder nach Befreiung von Hypothekenlasten haben, einen Einblick in die Zwecke und Ziele der Gemeinschaft und über den Bau von Eigenheimen und Hypothekenentschuldung mit zinsfreiem Gelde auf der Basis echter Gegenseitigkeit geben. Die D.B.G. ist die größte und erfolgreichste Bausparkasse Mitteldeutschlands und hat ihren Mitgliedern bereits 15 Millionen R.M. zur Verfügung gestellt. Auch in Altensteig, wo sich seit etwa 2 Jahren eine Ortsgruppe mit größerer Mitgliederzahl befindet, wurden schon mehrere Darlehen nach kurzer Wartezeit zugeteilt. Der Besuch der Versammlung ist sehr zu empfehlen.

Wittlensweiler, 4. Januar. (Zurruhesetzung von Bürgermeister Schweikle und Amtseinsetzung von Bürgermeister Pfeifle.) Bürgermeister Schweikle hat seit annähernd 25 Jahren die Geschicke der hiesigen Gemeinde in vorbildlicher Weise geleitet und ist auf 1. Januar 1932 in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Anläßlich der am 2. Januar 1932 erfolgten Amtseinsetzung des neugewählten Bürgermeisters Pfeifle nahm Landrat Knapp Gelegenheit, dem scheidenden Bürgermeister Schweikle Worte der Anerkennung zu zollen, wobei er besonders dessen einwandfreie Geschäftsführung, dessen Pflichteifer und Zuverlässigkeit hervorhob und ihm den Dank und die Anerkennung der Aufsichtsbehörde zum Ausdruck brachte. Hierauf fand die Amtseinsetzung des neugewählten Bürgermeisters Pfeifle statt. Nach der Vereidigung schloß sich eine Feier im Gasthof zur „Linde" an.

Conweiler OA. Neuenbürg, 4. Jan. (Brand.) Abends brach im Wirtschaftsgebäude des Schindelmachers und Landwirts Wilhelm Duß Feuer aus, das das Anwesen in Asche legte. Das Vieh konnte gerettet werden. Ein nicht versicherter Kraftwagen wurde ein Raub der Flammen.

Schwenningen, 4. Januar. (Auswanderung einer Uhrenfabrik nach England.) Wie die „Neckarquelle" hört, hat eine hiesige kleinere Uhrenfabrik, die in letzter Zeit immer voll beschäftigt war und namentlich große Aufträge nach England hatte, sich entschlossen, nach England überzusiedeln. Eine größere Anzahl der Arbeiterschaft wird ebenfalls mit nach England gehen, um dort die Fabrikation fortzusetzen. Die Maschinen sollen schon in den nächsten Tagen abgesandt werden. Veranlassung zu diesem Schritt gab wohl die Pfundentwertung und die Befürchtung von Zollerhöhungen. Daß aber eine solche Abwanderung ins Ausland für unsere heimische Industrie von großem Schaden ist, braucht wohl kaum erwähnt zu werden.

Stuttgart, 4. Jan. (Vom Frauenverein.) Der Landesverband Württemberg des Frauenvereins vom Roten Kreuz für Deutsche über See begeht am 16. Januar in den Räumen des Kunstgebäudes sein Jahresfest, das zugleich im Dienste der Winternothilfe stehen wird. Ende Januar sowie im März d. J. finden dann drei wissenschaftliche Vorträge statt.

Bevorstehende Senkung der Bierpreise. Die Brauereien kündigen an, daß aus technischen Gründen die Verhandlungen über eine Senkung der Bierpreise noch nicht bis zum 1. Januar durchgeführt werden konnten. Man rechnet jedoch damit, daß es in Bälde zu einem Beschluß kommt, der in der Senkung der Preise im Ausschank deutlich zum Ausdruck kommt.

Generalversammlung des Württ. Obstbauvereins. Am Sonntag, 17. Februar, findet vormittags im Bürgermuseum eine Zusammenkunft des Ausschusses mit den Vertrauensmännern und Freunden des Obstbaues zur gemeinschaftlichen Beratung wichtiger Fragen und zur Vorbereitung der Generalversammlung, die am gleichen Tage nachmittags abgehalten wird, statt. Professor Dr. Korff-München wird dabei über „Die Schädlingsbekämpfungs-Mittel, ihre Wertung und Wirkung" sprechen.

Schwäb. Jugendskitag. Wie wir vom Schwäb. Schneelaufbund erfahren, wird der für den 6. Januar geplante Schwäb. Jugendskitag mit Austragung der Jungschwabenstiftung bestimmt in Isny durchgeführt werden. Fernmündliche Rückfragen in Isny bestätigen, daß die Schneeverhältnisse im württembergischen Allgäu noch günstig sind. Das Ansteigen der Temperaturen und des Luftdrucks lassen zudem eine Besserung der Wetterlage erwarten. Bekanntlich hat auch Staatspräsident Dr. Bolz sein Erscheinen auf diesem Wintersportfest der Jugend zugesagt.

Hochhausen a. N., 4. Jan. (Vermißt.) Seit Samstag wird der hier wohnende Karl Grathewohl, der als Heizer auf einem Neckarschlepper beschäftigt ist, vermißt. Man nimmt an, daß er in Kochendorf, wo der Schlepper über Neujahr lag, ertrunken ist.

Bietigheim, 4. Jan. (Unfall beim Schlittenfahren.) Am Samstag mittag verunglückten vier Kinder beim Schlittenfahren. Sie fuhren den Wald herunter und in ein Auto hinein und wurden zum Teil schwer verletzt in das Bietigheimer Krankenhaus geschafft. Sie trugen Schädelbrüche und Knochenbrüche davon. Drei Kinder waren von einer Familie.

Aalen, 4. Jan. (Vom Gemeinderat.) Der Gemeinderat ermäßigte in der letzten Sitzung des alten Jahres die Tarife im Krankenhaus und die Gebühren der Friedhofsverwaltung. Zugleich senkte er die Mieten in den städtischen Gebäuden um die gesetzlichen Prozente. Die Senkung der Preise für Gas, Wasser und Elektrizität wurden einer späteren Regelung vorbehalten.

Lauchheim OA. Ellwangen, 4. Jan. (Tödlich überfahren.) Am Neujahrsmorgen wurde der 78jährige verwitwete Ausdinger Alois Dambacher von Westerhofen auf dem Weg zum Gottesdienst nach Lauchheim von einem Personenauto aus Oberdorf von hinten angefahren und zu Boden geworfen. Dabei erlitt er einen doppelten Bruch der Wirbelsäule, an dessen Folgen er gestorben ist.

Ellwangen, 4. Jan. (Ueberschwemmung.) Durch die Schneeschmelze und den niedergegangenen Regen wurde das Tal weithin überschwemmt, wodurch der Verkehr nach einigen nahegelegenen Ortschaften unterbrochen wurde.

Vom Bodensee, 4. Jan. (Neujahrsgrüße zwischen Süd und Nord.) Auch beim diesmaligen Jahreswechsel erfolgte wieder ein Glückwunschaustausch zwischen den Garnisonen Tilsit und Lindau und zwischen den Segelklubs Königsberg und Lindau. Dieser Telegrammwechsel zwischen der südlichsten und der nördlichsten deutschen Garnison entspricht einer alten Tradition und wird seit vielen Jahren aufrecht erhalten.

Ludwigsburg, 4. Januar. (Auch ein Neujahrswunsch.) Ein hiesiger Geschäftsmann übergab der „Ludwigsburger Zeitung" einen kleinen Zettel, der folgenden Neujahrswunsch eines Lieferanten enthält: „Nachdem wir unsere Umsatz-, Einkommen-, Körperschafts-, Vermögen-, Gewerbekapital-, Gewerbeertrags-, Bürger-, Krisen-, Lohn-, Lohnsummen-, Kopf-, Getränke-, Tabak- und Stempelsteuer nebst Krankenkassenbeiträgen, Angestelltenversicherungen, Invalidenkassen- und Arbeitslosenversicherungen bezahlt haben, blieb uns nur noch dieses Zettelchen übrig, um Ihnen herzlichst ein besseres, frohes, neues Jahr zu wünschen."

Verein württ. Körperschaftsbeamten

Stuttgart, 3. Jan. Der Verein württ. Körperschaftsbeamter hat zu dem Entwurf einer Vollzugsverordnung zur Gemeindeordnung auf Wunsch des Innenministeriums eine Aeußerung abgegeben. Diese Aeußerung wurde von einem besonderen Ausschuß, bestehend aus 8 Referenten und zwei weiteren Mitarbeitern unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß i. R. Baur-Kürtingen ausgearbeitet. Sie ist sehr eingehend und soll gegebenenfalls noch durch nachträgliche Vorschläge ergänzt werden. — In einer Ausschußsitzung des Vereins wurde auch zur Bürgersteuer Stellung genommen und zum Ausdruck gebracht, daß die gesetzlichen Bestimmungen hierüber viel zu kompliziert und unübersichtlich sind. Der Ansatz der Bürgersteuer sei alles andere nur keine Verwaltungsvereinfachung. Dem Staatsministerium wurde deshalb eine Eingabe wegen Vereinfachung der Bestimmungen vorgelegt. — Die Aufwendungen für Krisenfürsorge sind für die Amtskörperschaften nicht mehr tragbar, namentlich nachdem auch eine Einwirkung auf sie nicht möglich ist. Die Aeußerungen der Ortsvorsteher über die Bedürftigkeitsprüfung sollten vertraulich behandelt werden.

Auf eine Eingabe an das Innenministerium, in der gegen die Hetze gegen Gemeinden und Gemeindebeamten Vorstellungen erhoben worden sind, hat das Innenministerium geantwortet, daß die in der Oeffentlichkeit erhobenen Vorwürfe gegen die Wirtschaftsführung der Gemeinden seit einiger Zeit von selbst aufgehört haben, weil die wirtschaftlichen Verhältnisse alle Gemeinden zur Beschränkung auf das Notwendige gezwungen haben. Im übrigen habe der Innenminister schon bisher wiederholt in der Oeffentlichkeit anerkannt, daß die württ. Gemeinden im allgemeinen eine sparsamere Wirtschaft geführt haben als einzelne Gemeinden außerhalb Württembergs, die hierwegen in der Oeffentlichkeit angegriffen worden sind. Was die Besoldung der Gemeindebeamten betrifft, so habe der Innenminister auch hier in der Oeffentlichkeit wiederholt darauf hingewiesen, daß das württ. Körperschaftsbesoldungsrecht seit dem Jahre 1921 auf dem Gedanken der übereinstimmenden Besoldung der Körperschaftsbeamten einerseits, der Staats- und Reichsbeamten andererseits aufgebaut ist, und daß sonach in Württemberg das längst geschehen ist, was jetzt vom Reich ausangestrebt wird.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Aus Baden

Pforzheim, 4. Jan. (Brand.) In Niefern brach am Samstag im Anwesen des Chr. Baier Feuer aus, das in der Scheune so rasch um sich griff, daß das Wohnhaus und die Scheune sowie die angebaute Scheune des Chr. Lehr bis auf den Grund abbrannten. Das Wohnhaus des Lehr wurde erhalten. Der Brand soll dadurch entstanden sein, daß ein Arbeiter mit offener Lötlampe die Wasserleitung auftaute. Der Schaden ist groß.

Pforzheim, 4. Januar. Beim Neujahrsschießen hatten in Ersingen junge Burschen, darunter der 17 Jahre alte Fasserlehrling David Reiling, ein Stück Wasserrohr mit Pulver geladen und wollten es zum Zerknall bringen. Die Zündschnur erlosch und Reiling zündete sie erneut an. Er hielt das Rohr zu lange in der Hand. Beim Zerknall wurde ihm der rechte Zeigefinger abgerissen. Die übrigen Burschen kamen mit dem Schrecken davon. Dem an der Spielerei unbeteiligten und etwa zehn Meter entfernt stehenden 21 Jahre alten, erwerbslosen Goldschmied Fr. Gindele drang ein Splitter des Rohres in die linke Schulter. Reiling und Gindele wurden nach Pforzheim ins städtische Krankenhaus gebracht.

Pfullendorf, 4. Januar. (Waldbesitzerzusammenschluß.) Bei einer Zusammenkunft sämtlicher Bürgermeister des Bezirks und einer Reihe Waldbesitzer auf dem hiesigen Rathaus wurde ein Zusammenschluß sämtlicher Waldbesitzer erreicht, was wohl jedem einzelnen zum Vorteil gereichen wird. Den Vorsitz der Versammlung hatte Landrat Dold in Händen, der einen eingehenden Vortrag über alle den Verkauf von Holz betreffenden Fragen hielt.

Unterkirnach bei Villingen, 4. Januar. (Die ehem. Orchestrionfabrik Blessing niedergebrannt.) Nach kurzer Pause ist in der Nacht zum 2. Januar schon wieder ein Anwesen niedergebrannt. Kurz vor Mitternacht entstand in der Werkstätte der ehemaligen Orchestrionfabrik der Fa. Wolfgang Blessing Feuer, das in kurzer Zeit das Anwesen ergriffen hatte. Auch die Villinger Motorspritze mußte zur Hilfeleistung beigerufen werden und hatte mit der Unterkirnacher Wehr bis zum Morgen des Samstag mit Löscharbeiten zu tun. Das Wohnhaus konnte zum Teil gerettet werden, während die übrigen Gebäulichkeiten niederbrannten. Die Fahrnisse konnten nur zum Teil geborgen werden. Das Gebäude war mit 28 000 Mark versichert. Die Brandursache liegt noch im dunkeln. Der Besitzer war nicht zu Hause.

Schluchsee, 4. Januar. (Altes Bauernhaus abgebrannt.) Ein mit Schindeln bedecktes altes Bauernhaus im Unterdorf ist durch Feuer völlig zerstört worden. Der Viehbestand konnte gerettet werden, während ein Teil des Mobiliars, landwirtschaftliche Geräte und größere Futtervorräte ein Raub der Flammen wurden. Das abgebrannte Haus gehörte früher dem Staat, ging vor zwei Jahren in den Besitz der Schluchseewerk-A.-G. über und sollte im Frühjahr abgebrochen werden, weil es im Staugebiet des Schluchsees liegt. Mehrere alleinstehende, ältere Männer und zwei Familien, die in dem Haus wohnten, haben erheblichen Schaden erlitten. Die Brandursache ist unbekannt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Amerika spendet eine Million für die Welt-Goethe-Ausgabe. Auf Veranlassung des Präsidenten Nikolaus Murray Butler haben die Carnegie-Stiftung für internationalen Frieden und die Bibliothek der Columbia-Universität in Neuyork beschlossen, je 500 000 RM. für die geplante 50-bändige Goethe-Ausgabe der Stadt Mainz zu zeichnen.

Faschistenfeindliche Anschläge in Amerika. Aus zahlreichen amerikanischen Städten werden wieder Anschläge gegen Italiener und italienische Konsulate gemeldet. In Trinidad (Colorado) wurden die Häuser eines reichen italienischen Händlers durch mehrere Bomben zerstört. Auch in Cincinati (Ohoi) explodierte im Hause eines italienischen Kaufmanns eine Bombe, die das Haus in Trümmer legte. Sämtliche italienischen Konsulate sowie die Botschaft in Washington sind nunmehr unter scharfe polizeiliche Bewachung gestellt worden.

Großfeuer in Bad Salzig. In der Nacht zum Montag brach in einer Möbelhandlung ein Brand aus, der sich auf die Nachbarhäuser ausdehnte. Morgens standen fünf Häuser in Flammen.

Starke Kälte in Spanien. Aus ganz Spanien wird starker Frost gemeldet. Das Thermometer ist stellenweise auf 25 Grad unter Null gesunken. Durchschnittlich sind Temperaturen von minus 15 bis 19 Grad gemessen worden. Mehrere Personen sind erfroren. Der Zugverkehr ist zum größten Teil stillgelegt.

Rundfunk

Mittwoch, 6. Januar: 6.15 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14 Uhr Konzert, 15 Uhr Kinderstunde, 16 Uhr Konzert, 18 Uhr Konzert, 19 Uhr Rezitationen, 19.35 Uhr Aus dem Land des Lachens, 20.05 Uhr Tänze, 21.30 Uhr Räuberhauptmann Cocosch, 22 Uhr Sport, 22.15 Uhr Wetter, Nachrichten, 22.45 Uhr Tanzmusik.

Donnerstag, 7. Januar: 6.15 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Spanischer Sprachunterricht, 15 Uhr Englischer Sprachunterricht, 15.30 Uhr Stunde der Jugend, 16.20 Uhr Schallplatten, 16.40 Uhr Vortrag: „Caspar Hauser", 17.05 Uhr Operettenkonzert, 18.30 Uhr Zeit, 18.40 Uhr Die Musik der Zigeuner, 19.05 Uhr Vortrag: Probleme der modernen Chemie, 19.30 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 19.45 Uhr Wiener Schrammelmusik, 20.15 Uhr West-Oestlicher Divan, 21.45 Uhr Die aphoristische Form in der modernen Literatur, 22 Uhr Alfred Polgar liest aus seinen Werken, 22.30 Uhr Wetter, 22.50 Uhr Tanzmusik.

Handel und Verkehr

Reichsbankausweis vom 31. Dezember 1931

Berlin, 4. Jan. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. Dezember 1931 hat sich in der Ultimowoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 572,7 Millionen auf 4647,2 Millionen RM. erhöht. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 403,8 Millionen auf 4144,0 Millionen RM., die Bestände an Reichsschatzwechseln um 42,8 Millionen auf 97,9 Millionen RM., und die Lombardbestände um 68,3 Millionen auf 244,6 Millionen RM. zugenommen. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 272,1 Millionen RM. in den Verkehr abgeflossen. Die Bestände an **Gold und deckungsfähigen Devisen** haben sich um 1,6 Millionen auf 1156,3 Millionen RM. **erhöht.** Im einzelnen haben die Goldbestände um 0,9 Millionen auf 984,0 Millionen RM. abgenommen und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 2,5 Millionen auf 172,3 Millionen RM zugenommen. Die **Deckung** der Noten durch Gold und deckungsfähige Devisen beträgt **24,2 Prozent** gegen 25,6 Prozent in der Vorwoche.

Wirtschaft

Konkurse und Vergleichsverfahren im Dezember 1931. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes wurden im Dezember 1931 durch den Reichsanzeiger 1178 neue Konkurse — ohne die wegen Massemangels abgelehnten Anträge auf Konkurseröffnung — und 864 eröffnete Vergleichsverfahren bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für November 1931 stellten sich auf 1215 bezw. 935.

Preise der oberschlesischen Steinkohle um 10 Prozent gesenkt. Da im Zusammenhang mit der Senkung der Steinkohlenpreise verschiedentlich irrtümliche Auffassungen über die Herabsetzung der oberschlesischen Steinkohlenpreise aufgetaucht sind, legt der Preiskommissar Wert auf die Feststellung, daß das oberschlesische Steinkohlensyndikat ebenso wie das westfälische zum 1. Januar ds. Js. die Preise um 10 Prozent gesenkt hat.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 4. Jan. Weizen märk. 219 bis 221, Roggen märk. 185—187, Braugerste 151—164, Futter- und Industriegerste 148—150, Hafer märk. 133—141, Weizenmehl 26.75—30.75, Roggenmehl 25.65—27.65, Weizenkleie 8.75—9, Roggenkleie 9—9.50, Viktoriaerbsen 21—27.50, kleine Speiseerbsen 21.50—24, Futtererbsen 15—17. Allgemeine Tendenz: ruhig.

Stuttgarter Landesproduktenbörse vom 4. Jan. Weizen 21.75 bis 24 (21.75—23.75), Weizenmehl 37—37.50 (33.25—33.75), Brotmehl 29—29.50 (29.25—29.75) Mark.

Fruchtpreise. Crolzheim: Kernen 12, Dinkel 8.60—8.75, Weizen 11.20—11.50, Haber 7.30 M. — Ravensburg: Vesen 9—9.50, Weizen 11.70—12.50, Roggen 9.60—10.20, Gerste 9 bis 9.30, Haber 7.90—8.30 M. — Heidenheim: Kernen 11.70 bis 12.20, Weizen 10.30—10.80, Haber 7—7.20 M. — Giengen a. Br.: Weizen 10—10.80, Roggen 10.30, Gerste 8.20—8.40 M. — Ulm: Kernen 12.80, Dinkel 9.20, Weizen 11—11.50, Roggen 11.20, Haber 7—7.20 M. — Reutlingen: Weizen 12—14, Dinkel 9.50, Gerste 7.80—9, Haber 7.30—7.80 M. — Urach: Weizen 12, Dinkel 9.20—9.30, Linsen 14, Roggen 9.60, Gerste 8.80—9, Haber 6.80—7.50 M. — Ellwangen: Weizen 11.70 bis 12, Roggen 12, Gerste 8—8.70, Hafer 6.40—6.80 Mark.

Fruchtschranne Nagold. (Markt am 2. Januar 1932.) Verkauft: 20,65 Ztr. Weizen, Preis pro Ztr. 12.50—14.00 Mk., 20,98 Ztr. Gerste, Preis pro Ztr. 8.20—8.70 Mk., 17,96 Ztr. Haber, Preis pro Ztr. 7.20—7.80 Mk., 1,02 Ztr. Ackerbohnen, Preis pro Ztr. 8.50 Mk. Der Markt war gut besucht, Handel lebhaft. Weizen und etwas Haber ist noch aufgestellt in der Schrannenhalle. — Nächster Fruchtmarkt am Samstag, 9. Jan.

Märkte

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 8—14 M. — Bopfingen: Milchschweine 8—15, Läufer 22—30 M. — Crailsheim: Läufer 20—25, Milchschweine 7—16 M. — Gaildorf: Milchschweine 7—13 M. — Marbach: Milchschweine 6—7 M. — Mühlacker: Milchschweine 10—12 M. — Künzelsau: Milchschweine 8—14, Läufer 29 M. — Nürtingen: Läufer 21—40, Milchschweine 9—15 M. — Rottweil: Milchschweine 8—15 M. — Winnenden: Milchschweine 12—18, Läufer 40 M. — Vaihingen a. E.: Milchschweine 8—12 Mark.

Gestorben

Schopfloch: Katharine Schwarz geb. Hamann, 83 J. a.
Liebenzell: Friedrich Diesenbach, 78 J. a.
Igelsloch: Katharine Umbeer, 62 J. a.

Mutmaßliches Wetter für Mittwoch

Bei südwestlichen Luftströmungen ist für Mittwoch weiteres Westwetter, also mehrfach bedecktes, unbeständiges Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig

Letzte Nachrichten

Streikhetzer vor dem Schnellrichter

Essen, 4. Januar. Vor dem Schnellrichter in Gelsenkirchen hatten sich heute mehrere Streikhetzer zu verantworten, die sich gestern auf einer Werkversammlung den polizeilichen Anordnungen widersetzt hatten. Der kommunistische Reichstagsabgeordnete Frank, Berlin, wurde zu drei Monaten einer Woche Gefängnis verurteilt. Zwei weitere Angeklagte erhielten je drei Wochen Gefängnis. Auch in Recklinghausen wurden zwei Kommunisten zu je sechs Wochen Gefängnis verurteilt, weil sie kommunistische Flugblätter verteilt hatten.

Raubüberfall auf eine Zeche — Ein Täter erschossen

Herne, 4. Januar. Gegen 12 Uhr mittags drangen zwei maskierte Männer mit vorgehaltener Pistole in den Kassenraum des Verwaltungsgebäudes der Zeche „Teutoburgia" in Holthausen ein. Sie raubten 1200 Mark und flüchteten. Einer der Räuber sprang auf einen Straßenbahnwagen und forderte einen dort stehenden ihm bekannten Kriminalbeamten mit vorgehaltener Pistole auf, sich ruhig zu verhalten. Ein zweiter Kriminalbeamter streckte den Räuber mit einem Schuß nieder. Der Tote war im Besitz des geraubten Geldes.

Hochwasser in Sachsen

Dresden, 4. Januar. Infolge des Hochwassers hat die Reichsbahn den Betrieb auf den Teilstrecken Wilischthal-Thum und Oschatz-Schmorkau vorübergehend einstellen müssen. Im Weißeritz-Tal kann die Talsperre Malter die Wassermengen nicht mehr fassen. In Klingenthal im Vogtland hat das Unwetter arge Verwüstungen angerichtet.

Das Hochwasser nördlich vom Harz

Braunschweig, 4. Januar. Auf der Strecke Börßum-Hornburg wurde der Bahndamm unterspült. Der Verkehr ist eingestellt worden. Die Gleise der Strecke Braunschweig-Harzburg hängen bei Börßum auf einer Strecke von 300 bis 400 Meter in der Luft.

Geschäftliche Mitteilungen

Beachtenswerte Preissenkung! Sparen und Einschränkung! — das ist die Losung von heute. Leider kann dabei auch am Haushaltungs-Budget nicht vorübergegangen werden. Jede verantwortungsbewußte Hausfrau wird aber alles daran setzen, trotzdem die Ernährung der Ihrigen auf dem bisherigen Stande zu erhalten. Denn gesunde und ausreichende Kost ist heute mehr denn je erforderlich, um den Körper mit den nötigen Energien für den schwierigen Existenzkampf zu versehen. Jede Preissenkung von Lebensmitteln hilft der Hausfrau in dem genannten Bestreben und so wird sie es freudig begrüßen, daß jetzt auch zwei für die menschliche Ernährung äußerst wichtige Speisefette, nämlich die beliebte „Sanella"-Margarine und das ebenfalls allgemein geschätzte „Palmin" im Preise gesenkt worden sind. Das halbe Pfund kostet jetzt nur noch 32 Pfg. Somit ist zu hoffen, daß im Haushalt, wenigstens auf dem Gebiet des Fettverbrauchs, eine Einschränkung vermieden werden kann.

Die Städt. Frauenarbeitsschule Altensteig

beginnt mit ihrem

Kurs

für Hand-, Maschinen- und Kleidernähen

am **Donnerstag, den 7. Januar,** morgens 1/2 9 Uhr.

Neuanmeldungen werden jederzeit noch angenommen.

Steiger.

Haus zu verkaufen

Ich setze mein an der Schillerstraße in Altensteig gelegenes, solid gebautes

Wohnhaus

mit schönem Garten dem Verkauf aus.
Interessenten wollen sich direkt an mich wenden.

Hermann Kaltenbach, Vaihingen a. F.
Bismarckstr. 59

PREISSENKUNG:

Ab 1. Jan.

Sanella MARGARINE 1 ℔ ~~70~~ 63 ₰ 1/2 ℔ ~~35~~ 32 ₰

PALMIN 1 ℔ ~~70~~ 63 ₰ 1/2 ℔ ~~35~~ 32 ₰

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Zu Gunsten der Nothilfe wird die Weihnachtsfeier der Stadt-Kapelle am Erscheinungsfest, abends 7 Uhr, wiederholt.

Allgem. Orts- (Bezirks-) Krankenkasse Nagold.

Bekanntmachung

betr. die Erhebung von Verzugszuschlägen bei rückständigen Kranken- und Arbeitslosenversicherungsbeiträgen.

Auf Grund der 2. Verordnung des Reichspräsidenten v. 5. 6. 1931 und der Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 11. 9. 1931 sind die Krankenkassen **gesetzlich verpflichtet, spätestens vom 18. 9. 1931 an von den mit der Bezahlung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge rückständigen Arbeitgebern Verzugszuschläge in Höhe des jeweiligen Reichsbankdiskontsatzes zuzügl. 2 % zu erheben.** Die Frist für die Berechnung der Verzugszuschläge beginnt: a) bei einer Beitragsschuldigkeit von mehr als 50 R.M. mit der 6. Woche nach Verfall der Beiträge und b) bei einer Beitragsschuldigkeit von weniger als 50 R.M. mit der 10. Woche nach Verfall der Beiträge. Verzugszuschläge müssen auch zu den von der Kasse **gestundeten** Beiträgen zur Arbeitslosenversicherung erhoben werden. **Die Krankenkasse ist für die Durchführung dieser Vorschriften verantwortlich und der Reichsanstalt gegenüber haftbar.**

Die Bestimmungen über Verzugszuschläge, wie sie in der Arbeitslosenversicherung aufgestellt sind, **gelten vom 1. 1. 1932 an auch für die rückständigen Krankenversicherungsbeiträge.**

Die Herren Arbeitgeber werden dringend ersucht, ihrer Beitragspflicht rechtzeitig nachzukommen, damit Verzugszuschläge vermieden werden.

Der frühere Beschluß des Kassenvorstands, wonach gegen alle Schuldner **spätestens** 5 Wochen nach Verfall der Beiträge Zahlungsbefehl und nach einer weiteren Woche Vollstreckungsbefehl zu erlassen ist, bleibt unverändert.

Nagold, 30. 12. 1931.

Der Kassenvorstand.

Erwin Blum, Hohlschleiferei

Altensteig

Habe eine **Rasierklingen-Schleifmaschine** aufgestellt und werden **Rasierklingen aller Art** billigst geschliffen. Ferner empfehle ich mich im **Hohlschleifen von Schlittschuhen. Reparaturen sämtlicher Stahlwaren** werden billigst ausgeführt. Auch bringe ich mein **Lager in Bestecken und Stahlwaren** in empfehlende Erinnerung.

Altensteig.

Mädchengesuch.

Suche zum Eintritt auf 15. Januar für Wirtschaft, Haushalt und kleine Landwirtschaft (kein Vieh), ein ehrliches, fleißiges und gewandtes Mädchen nicht unter 20 Jahren

Fr. Scherz zum „Löwen".

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Am Erscheinungsfest um 8¼ Uhr.

Inserate

erbitten wir uns frühzeitig

Ehrliches, fleißiges

Mädchen

sucht für Haus- und Landwirtschaft Stellung. Alter 21 Jahre.

Wer — ? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Wegen Erkrankung der Mutter meines seitherigen Mädchens suche ich zum sofortigen Eintritt ein durchaus ehrliches, fleißiges

Mädchen

für Küche und Haushalt

Café Weimer, Iselshausen.

DBG

Keine Miete mehr, für gleiche Leistungen ein **Eigenheim.**

Keine Zinsen mehr, für gleiche Leistungen einen **Entschuldungskredit.**

Billigste Darlehen inklusiv Todesfallversicherung gibt die

Bausparkasse Deutsche Bau-Gemeinschaft A.-G.

Leipzig N 22, Kaiser Friedrich-Straße 3a

Bisher an nahezu 1200 Bausparer 14 Millionen Reichsmark zugeteilt

Fordern Sie Aufklärungsschriften

D. B. G. Ortsgruppe Altensteig.

Donnerstag, den 7. Januar, abends 8 Uhr, spricht Herr Architekt Walsleben-Leipzig im Gasthof „Grünen Baum" in Altensteig.

„Kann man heute noch Bausparer sein?"

Der 100%ige Ausgleich des D.B.G.-Tarifs!

Nach dem Vortrag allgemeine Aussprache.

Das Bausparen bei der D.B.G. für die Beamten, Geschäftsinhaber, Handwerker, Landwirte, Jungbauern und Arbeiter zwecks Gründung eines Eigenheims, einer Existenz, zwecks Entschuldung, Erbabfindung usw. Interessenten sind willkommen.

Bösingen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Sohn und Bruder

Georg Stickel

im Alter von 23 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Eltern:

Amtsdiener Stickel mit Geschwister.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr.

Karl Rentschler

Rosa Rentschler
geb. Schmid

grüßen als Vermählte

Altensteig Wildbad

Januar 1932

Meine Wirtschaft zur „Kohlmühle" bleibt am **Erscheinungsfest, den 6. Januar** wegen Todesfall

geschlossen.

J. Wurster, Kohlmühle.

Egenhausen.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen denen, die Anteil genommen haben an unserem Leid bei dem Hinscheiden unserer lieben Tochter, Braut und Schwester

Anna Gauß

die uns so schnell entrissen wurde.

Familie Gauß
Hans Wägner.

Berneck, 4. Januar 1932.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager, Bruder und Onkel

Jakob Wurster

Straßenwart a. D.

nach langem, schweren Leiden heute morgen sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

die Gattin **Christine Wurster** geb. Klink
die Kinder **Jakob Wurster** mit Frau Christine geb. Dötling, Kohlmühle
Marie Harr geb. Wurster mit Gatten
Christine Collmer geb. Wurster mit Gatten
Hans Wurster mit Frau Barbara geb. Welker
Friederike Steeb geb. Wurster mit Gatten
Friedrich Wurster mit Frau, Newyork
und 9 Enkelkinder.

Beerdigung Mittwoch nachmittag 2 Uhr.

LUGER

Im neuen Jahr neue Vorteile!

Feiner **Delikateß-Käse** große 6 teil. Schl. **35 ₰**

Mittelschwere Eier 10 Stück **90 ₰**

Oelsardinen Dose 19 ₰ gr. Dose 35 ₰

Bay. Rauchfleisch ½ Pfund **65 ₰**

Weiße **Bohnen** Pfund **18 ₰**

Marken-Artikel 10 Proz. billiger!

Hornberg.

Einen Wurf 7 Wochen alte, verschnittene, ans Fressen gewöhnte

Milch-Schweine

verkauft

Koch.

Die Dose ist luftleer gemacht und bürgt für unbedingte Frische und Haltbarkeit des Kaffee Haag

Preis Mk. 1.71

Chr. Burghard jr.

Altensteig.

Spielberg, den 5. Januar 1932.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter

Elisabethe Rentschler

geb. Sitzler

nach längerem Leiden in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Friedrich Rentschler.

Beerdigung Mittwoch nachmittag ½2 Uhr.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw